

1 **Resolution des Grünen Landesparteitags vom 5. Juni 2016 in Püttlingen**

2  
3 Antragsteller\*innen: Gabriel Mahren, Hubert Ulrich für die Stadtratsfraktion und den  
4 Stadtverband Saarlouis, Dieter Hoffmann, Tina Schöpfer u.a., Landesvorstand

5  
6 **Den Zukunftsverweigerern entgegentreten. Für ein weltoffenes**  
7 **vielfältiges Saarland**

8 Das Saarland ist vom Land an zwei nationalen Grenzen zu einem Land im Herzen des  
9 vereinten Europas geworden. Gerade als Grenzland hat es von der deutsch-französischen  
10 Freundschaft und vom europäischen Einigungsprozess profitiert. Dort wo über Jahrhunderte  
11 Hass, Feindschaft und Krieg herrschten, leben die Menschen der Region jetzt miteinander in  
12 Freundschaft, Austausch und Verbundenheit. Das vereinte Europa hat unserem Land so  
13 viele Jahrzehnte des Friedens und des Wohlstands gebracht, wie nie zuvor in seiner  
14 Geschichte und der Geschichte der gesamten Region.

15 Frieden und Wohlstand beruhen auf Demokratie, Weltoffenheit, kultureller Vielfalt, Toleranz,  
16 Teilhabe und Respekt. Sie beruhen auch auf den humanistischen Grundwerten, auf  
17 Gerechtigkeit, Freiheit und Menschlichkeit.

18 **Bündnis 90 / Die Grünen im Saarland bekennen sich zu diesen Werten als Grundlagen**  
19 **einer freien und weltoffenen Gesellschaft und lehnen**

- 20
- 21 • dumpfe Nationalismen, die früher oder später nur als Gegensätze zu anderen  
22 Staaten und Völkern begriffen werden können,
  - 23 • Ausgrenzung und Hetze gegen Andersdenkende, gegen Schwächere, gegen  
24 gleichgeschlechtliche Lebensformen, Ausländerinnen und Ausländer oder  
25 Angehörige anderer Religionsgemeinschaften,
  - 26 • den Rückfall in engstirnige Deutschtümelei und einen beschämenden Kulturbegriff,  
27 der Kultur wieder national verorten, begrenzen und bewerten will,
  - 28 • die Renaissance eines überholten patriarchalischen Menschen- und Familienbildes,  
29 und
  - 30 • Rassismus in jeglicher Form entschieden ab.

31 Darüber hinaus sprechen wir uns strikt gegen alle Versuche aus, das Recht auf freie  
32 Meinungsäußerung und Meinungsvielfalt durch die Verunglimpfung und Einschüchterung der  
33 Presse einzuschränken.

34 Die momentan zu verzeichnenden Wahlerfolge von rechtsextremen und  
35 rechtspopulistischen, europa- und ausländerfeindlichen Parteien müssen Anlass sein, die  
36 fatalen Weltansichten und die populistische Stimmungsmache dieser Parteien und  
37 Gruppierungen konsequent offen zu legen. Isolationismus, Abgrenzung und Rückfall in  
38 kleinteilige Nationalstaaterei sind die falschen Antworten auf die Herausforderungen, die die  
39 Globalisierung mit sich bringt. Klimaschutz, Friedenspolitik, die Bekämpfung von  
40 Fluchtursachen oder die globale Vernetzung ökonomischer, ökologischer und sozialer  
41 Prozesse sind Herausforderungen, die von einzelnen Nationalstaaten schon lange nicht  
42 mehr alleine bewältigt werden können. Wer in einer globalisierten Welt mitentscheiden will,  
43 braucht eine starke Europäische Union. Ein Rückfall in nationalstaatliche Kategorien  
44 gefährdet den Wohlstand, den inneren Frieden und die Entwicklungschancen unseres  
Landes, und damit die Zukunft der kommenden Generationen.

45 **Den Zukunftsverweigerern von rechts muss deshalb entschieden entgegengetreten**  
46 **werden.**

47 Denjenigen, die sich angeblich abendländischen Werten verpflichtet fühlen, gleichzeitig aber  
48 Hass und Intoleranz predigen, muss die saarländische Gesellschaft entschieden entgegen  
49 treten. Hetze und das gegeneinander ausspielen von gesellschaftlichen Gruppen, von  
50 Benachteiligten und Schwachen, sind weder eine Alternative zur derzeitigen Politik, noch  
51 stellen sie auch nur im Entferntesten eine Lösung gesellschaftlicher Probleme oder Krisen  
52 dar. Wer den Zusammenhalt unserer Gesellschaft durch Rassismus, Hetze und Gewalt in  
53 physischer oder psychischer Form gefährdet, der will einen anderen, autoritären  
54 unfreiheitlichen Staat. Wer seine politischen Erfolge dadurch erzielen will, dass er  
55 Randgruppen zur Projektionsfläche von Hass, Neid und Intoleranz macht, der gefährdet den  
56 inneren Frieden und zerstört den notwendigen gesellschaftlichen Konsens.

57 Eine Gesellschaft, die zukunftsfähig sein und bleiben will, muss sich an dem orientieren, was  
58 Menschen verbindet, nicht an dem, was Menschen voneinander trennt.

59 Viele unserer saarländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger haben sich bei der Aufnahme  
60 von Geflüchteten bereitwillig ehrenamtlich engagiert. Viele Beschäftigte gerade im  
61 öffentlichen Dienst, bei Kirchen und freien Trägern, haben sich über Gebühr in ihrer Arbeit  
62 bei der Bewältigung manch schwieriger Situation eingesetzt.

63 **Bündnis 90/ Die Grünen im Saarland**

- 64 • bedanken sich bei den Saarländerinnen und Saarländern, die in den letzten Jahren  
65 haupt- oder ehrenamtlich dem guten Ruf der Saarländerinnen und Saarländer als  
66 weltoffene, gastfreundliche und auch weitsichtige Europäerinnen und Europäer  
67 nachgekommen sind.
- 68 • treten ein für ein weiteres gemeinnütziges karitatives Engagement und dafür, dass  
69 Geflüchteten weiterhin Schutz und Zuflucht geboten wird.
- 70 • treten ein für eine faire Integration von Geflüchteten in die saarländische  
71 Gesellschaft.
- 72 • verstehen Zuwanderung nicht als Belastung, sondern als Chance und Bereicherung  
73 für unser Land.
- 74 • setzen sich dafür ein, dass die Werte und die Chancen, die eine offene, vielfältige  
75 Gesellschaft bieten, vermittelt werden. Als besonders wichtig erachten sie präventive  
76 und zielgerichtete Angebote für junge Menschen.
- 77 • wollen ein weltoffenes, tolerantes und vielfältiges Saarland, und
- 78 • bekennen sich zum europäischen Geist und einem geeinten Europa.

79 In diesem Sinne fordern Bündnis 90/ Die Grünen im Saarland alle demokratischen  
80 gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen und Institutionen auf, sich offensiv für eine  
81 offene Gesellschaft und ein weltoffenes Saarland einzusetzen.